

JOSEPH SCHLETT AN MAX KELLER IN ALTÖTTING  
MÜNCHEN, 4. FEBRUAR 1826

München den 4 februar 1826.

Wohlgeborener, Hochzuverehrender Herr!

5 Ich kann auf die diesmalige Anfrage eben so wenig als auf jene, welche durch Herrn Zweckstetter an mich kam, mir genügende Auskunft geben, ungeachtet aller meiner Mühe.

Nicht in der *Eos*, sondern in der *Flora* N. 8 erschien ein Aufsatz aus dem in London erschienenen Buch: *Reminiscences of Kelly*. Das Buch selbst aber kam nicht hierher, sondern  
10 nur Auszüge aus demselben, in englischen Zeitschriften, welche von dem hiesigen *Musaeum*, oder von der Gesandtschaft gehalten werden. Diese Auszüge nun wurden übersezt und in die *flora* eingerückt. Auch vorgestern erschien eine Fortsezung, wovon aber *Mozart* betreffend nichts mehr vorkömmt. Man versichert mich, daß überhaupt von ihm nicht mehr die Rede ist, und der Aufsatz von N. 8 allein seiner Erwähnung  
15 thut, welches ich glauben muß, bis ich das Buch selbst erhalte, wozu aber wenig Hofnung ist, indem Schriften dieser Art von der hiesigen Bibliothek nicht angeschafft werden, welche an englischen Werken sehr arm ist.

Es thut mir leid, daß ich ungeachtet meines besten Willens die erwünschten Dienste nicht leisten kann.

20 Der Tenorist *Schack*, für welchen *Mozard* die Zauberflöte und mehr anders geschrieben hat, hält sich hier auf. Er soll eine Menge Anekdoten aus jener Zeit wissen. Ich kenne ihn, und wollte einen Brief von dem hrn. Ritter v. Nissen ihm zustellen. Ob es sich dabei der Mühe lohne, in weitere Schreibereien sich einzulassen, und die Wittwe des Verewigten all dieß nicht besser wisse, muß ich dahin gestellt seyn lassen.–

25 Leid hat es mir gethan, daß ich Sie an dem lezten Nachmittag Ihres Hierseins nicht mehr gesehen. Ich glaubte nicht mehr, daß Sie kommen würden, ging aus, wartete bei *Scheidl*, doch umsonst. Besuchen Sie uns bald wieder, damit ich Sie öfter und länger sprechen könne. Wie gerne möchte ich nicht Oettingen näher seyn, um des heiligen Ortes, der schönen Gegend und Ihres Umganges genießen zu können.

30 Empfehlen Sie mich Ihrer Frau. Ich bin mit aller Hochachtung

Dero

ergebenster Diener  
JSchlett, ehemaliger  
Prof.

<sup>35</sup> [Adresse, Seite 4:]

Herrn  
Herrn Keller, Organisten  
Wohlgeb.

in

<sup>40</sup> Altoettingen

frei